

Risikomanifest des Deutschen Alpenvereins

(1) Risiko ist allgegenwärtig

Risiko gehört zum Leben. Es entsteht dort, wo der Mensch Unsicherheiten und Gefahren begegnet. Mit dem Risiko muss man sich auseinandersetzen.

(2) Bergsteigen fordert Eigenverantwortung

Für viele Aktive ist Bergsteigen gleichzeitig Naturerlebnis und Gesundheitssport mit zahlreichen positiven Wirkungen auf Leib, Seele und Geist. Bergsteigen fordert aber auch den (selbst-) bewussten und eigenverantwortlichen Umgang mit Risiken.

(3) Risikokompetenz ist lernbar

Der DAV setzt sich dafür ein, die Risikokompetenz – also die Fähigkeit zum fachlich fundierten und bewussten Umgang mit Risiken – aller Bergsteigerinnen und Bergsteiger zu fördern. Durch Information und Ausbildung vermittelt er das entsprechende Wissen.

(4) Entwicklung von Strategien

Risikomanagement zielt durch Strategien und Instrumente darauf ab, Gefahren sichtbar zu machen und individuelle Eigenverantwortung zu stärken. Der DAV setzt sich dafür ein, durch Forschung, Entwicklung, Kommunikation und Vernetzung die Zahl der Berg- und Kletterunfälle zu reduzieren.

(5) Über Risiken muss man reden

Unfälle kommen beim Bergsport vor und lassen sich nicht vollständig ausschalten. Über Risiken muss man reden. Das beinhaltet zum einen, mögliche Gefahrenquellen zu benennen und Fehler zu analysieren, aber auch uneinlösbare Sicherheitsansprüche zurückzuweisen.

(6) Risikomanagement als Organisationsaufgabe

Der DAV als Fachverband für Bergsteigen und seine Sektionen gehen zwangsläufig mit dem Risiko um (Standards, Ausbildungswesen, Programmplanung usw.). Daher ist es ihre Aufgabe, die organisatorischen Risiken vorbildlich zu handhaben.